- MUSIKTHEATER

DAS KLANGFOYER





"Alle Klänge sind sinnvoll." John Cage

Ein Projekt des

LANDESTHEATERS LINZ

in Zusammenarbeit mit dem

ARS ELECTRONICA CENTER

und der

KUNSTUNIVERSITÄT LINZ

IDEE UND GRUNDKONZEPT

Rainer Mennicken

KÜNSTLERISCHE BERATUNG

Gottfried Hattinger

ORGANISATION UND KOORDINATION

Thomas Barthol

DRAMATURGIE

Wolfgang Haendeler

TECHNISCHE BETREUUNG, GRAFIK

Stefan Lindberg

GESCHÄFTSFÜHRENDES MANAGMENT

Thomas Königstorfer

ARCHITEKTONISCHE BETREUUNG

Markus Klausecker

(ArchitekturConsult)

BAULICHE AUSFÜHRUNG

Martin Schmidt,

Günther Schab (MTG)

TECHNISCHE AUSFÜHRUNG

Wolfgang Ehrenmüller,

Miklos Rakosa (Wagner & Partner)

TECHNISCHE KOORDINATION

Wolfgang Gumilar

HÖREN, SCHAUEN UND GENIESSEN ...

Das KlangFoyer im Musiktheater am Volksgarten

Die Faszination des Theaters beginnt im Zuschauerraum. Das ist so und wird so bleiben. Seit Jahrzehnten aber wächst das Interesse an der Welt hinter den Kulissen. Das Landestheater - erweitert um die neue Spielstätte des Musiktheaters - empfängt Jahr für Jahr Tausende von Besuchern, die wissen wollen, wie es in den Werk- und Probenstätten zugeht, was es mit den künstlerischen und technischen Vorbereitungen für jede neue Inszenierung auf sich hat. Das ist die zweite Faszination. Eingeweiht zu sein erhöht das Vergnügen. — Das KlangFoyer überrascht mit einer neuen Einladung zur Annäherung. Es öffnet spielerisch Einblicke in die Geschichte des Musiktheaters, es gibt anschauliche und "anhörliche" Beispiele für die verschiedenen Elemente des Gesamtkunstwerks. Wer den Farben und Facetten der menschlichen Stimme nachlauschen will wird zum Beispiel an der HörBar fündig. Wer das Bruckner Orchester näher kennen lernen möchte wird in der CineBox eine Dokumentation entdecken. Wer seine eigenen Talente für Raumgestaltung oder Komposition testen will wird dazu in der MusiktheaterWerkstatt Gelegenheit finden ... und womöglich die dritte Faszination erleben. — Ob Seniorenclub, Singverein oder Schulklasse, Reisegruppe, musikwissenschaftliches Seminar oder Spaziergänger – das KlangFoyer ist offen für alle. Und wer sich wiederholt hier aufhält wird feststellen, dass Wahrnehmung und Kunstverstand sich schärfen lassen – für noch schönere Erlebnisse im Zuschauerraum ...

Das KlangFoyer ist ein Zukunftsprojekt, als Sammlung auf Erweiterung angelegt. Das Theater als Ort der leibhaftigen Gegenwart von Künstlern und Publikum verknüpft sich mit der rasanten Entwicklung der Medien-Technik. Das ist in der Stadt der Ars Electronica nicht verwunderlich – und gleichwohl spannend. Ideen und technische Bedingungen für weitere Stationen sind vorbereitet. Die von Johannes Deutsch konzipierte Leuchtbrücke über dem Straßenbahntunnel vor dem Haus konnte zum Beispiel nur noch nicht errichtet werden. Ein virtuelles Theater ist skizziert, die Vision interaktiver Konzertveranstaltungen ist umrissen. Zunächst aber geht das KlangFoyer als kleiner, für die Theaterwelt einzigartiger Erlebnisparcours in Betrieb. Die ersten Schritte sind gesetzt. Der Weg ist das Ziel.

WIR DANKEN

Peter Androsch, Elisabeth Breuer (Linz), Ludger Brümmer (Karlsruhe), Christian Denkmaier,
Robert Doppler, Wolfgang "Fadi" Dorninger, Vera Felbermair (Linz), Thomas Hieber
(München), Martha Hirschmann, Katharina Hofmann, Sebastian Hufschmidt,
Reinhard Kannonier, Paul Kastler, Bernd Kranebitter (Linz), Michael Ladstätter (Wien),
Reinhard Mattes, Kathrin Agnes Meyer, Marco Palewicz (Linz), Terry Pawson (London),
Simon Posch (Wien), Heribert Schröder, Silke Stummer, Gerfried Stocker (Linz), André
Turnheim (Wien), Katharina Vötter (Linz), Thomas Wallentin (Wien), Constanze Wimmer,
Peter Worbis (Linz).

MUSIKTHEATERFRIES

Wie 14 Sternbilder am Firmament zeigt der MusiktheaterFries des KlangFoyers in Silhouette, Bild und Ton 14 unverkennbar aufleuchtende Persönlichkeiten oder Figuren aus der Geschichte des Musiktheaters, die ihrerseits wiederum für eine künstlerische Disziplin, Gattung oder Thematik stehen: zum Beispiel präsentiert Orpheus den Mythos, die Königin der Nacht die OpernheldInnen, Max Reinhardt die Regie und Richard Wagner das Gesamtkunstwerk; Arturo Toscanini das Dirigat, Leon Bakst das Kostümbild und Pina Bausch die Choreographie. Und jedes Sternbild birgt mehr als nur einen Stern ... — Der Wandteppich wurde vom Textilzentrum Haslach nach den Designvorgaben des Ars Electronica Futurelab (AEC) in einem Verfahren hergestellt, bei dem jeder Kettfaden in einem Gewebe individuell angesteuert werden kann, was das Weben von freien, organischen Formen ermöglicht. Der MusiktheaterFries ist daher nicht nur eine medienkünstlerische Installation sondern ebenso ein Ausdruck höchster Handwerkskunst

KÜNSTLERISCHE KONZEPTION. INHALT

Gottfried Hattinger, Wolfgang Haendeler

PROJEKTI FITIING

Chris Bruckmayr (AEC Solutions)

TECHNISCHE KONZEPTION

Chris Bruckmayr, Stefan Fuchs
(AEC Solutions),
Horst Hörtner (AEC Enturelab)

TECHNISCHE PLANUNG

Stefan Fuchs (AEC Solutions)

GRAFIK

Nicholas Naveau (AEC Futurelab), Markus Wipplinger (AEC Solutions)

JACQUARD GEWEBE

Textiles Zentrum Haslach



SPIELTISCH

Ist der MusiktheaterFries der weithin sichtbar aufgespannte Makrokosmos des KlangFoyers, darf der Spiel-Tisch mit seinen Motivkarten als das mikrokosmische Gegenstück gelten. Die 14 verschiedenen Kategorien mit ihren Repräsentanten aus dem Fries finden sich hier wieder; doch bekommen sie jeweils noch fünf "Geschwister" dazu und eine siebente Joker-Karte, die, z. B. beim Begriff des Mythos, den "roten Faden" zwischen Orpheus (Monteverdi), Elektra (Strauss), Faust (Gounod), Oedipus Rex (Srawinsky), Herzog Blaubart (Bartók) sowie Dido und Aeneas (Purcell) aufgreift und zu Ende spinnt. Wer eine Karte auf dem entsprechend markierten Feld platziert, wird mit einer Vielfalt von Inszenierungs-Ausschnitten in Bild und Ton belohnt sowie mit Bildern und Zitaten, die diese bestimmte Person oder Figur lebendig werden lassen. Orpheus macht auch hier den Anfang, der Bogen reicht bis Christoph Schlingensief (Gesamtkunstwerk) oder Hans Neuenfels (Regie).

KON7FPTION INHALT UND GESTALTUNG

Gottfried Hattinger, Wolfgang Haendeler

TECHNISCHE UMSETZUNG

Chris Bruckmayr & Stefan Fuchs

(Ars Flectronica Solutions)

TEXTE, ZITAT-AUSWAHL UND -REDAKTION Wolfgang Haendeler

GRAFIK

My-Trinh Gardiner

(Ars Flectronica Solutions)



HÖRBAR

In der HörBar werden besondere Genüsse serviert. Während des Vorstellungsbetriebs eine Bar, wird sie im Tagesbetrieb zur vielseitigen Audiothek: Hier wird Konversation mit akustischem Vergnügen und Wissensvermittlung verknüpft. — Besondere Aufnahmen der Operngeschichte sind hier zu hören, etwa Richard Strauss' Rosenkavalier zur Eröffnung des Großen Festspielhauses in Salzburg im Juli 1960 unter Herbert von Karajan oder die legendäre Aida aus Mexico City, in der Maria Callas am Schluss des Triumphaktes mit einem gewaltigen Spitzenton das Publikum in begeisterte Raserei versetzte. Weiters finden sich in der HörBar Arien großer Sänger der Vergangenheit sowie Künstlerportraits, Interviews und Hörprogramme zum Thema Klassische Musik, Oper und Stimme, unter anderem aus dem Archiv von Ö1.

KNN7FPTINN

Rainer Mennicken, Thomas Barthol

INHAIT

Thomas Barthol, Arne Beeker

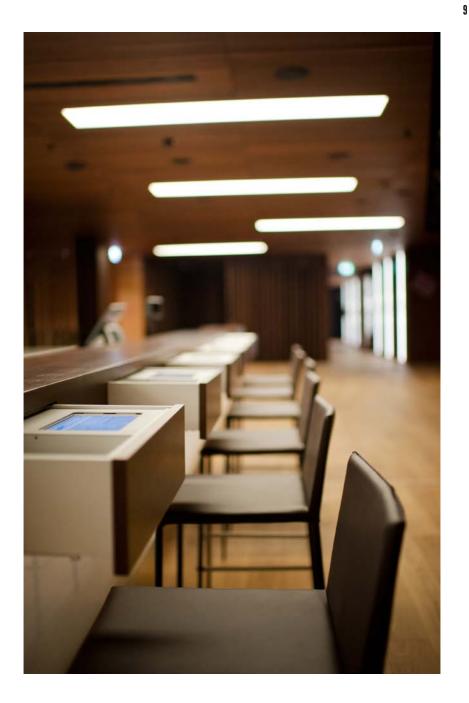
TECHNISCHE BETREUUNG, GESTALTUNG Stefan Lindberg **PROGRAMMIERUNG**

Ali Nikrang

(Ars Electronica Futurelah)

IN ZUSAMMENARBEIT MIT Ö1





CINEBOX

Sollten Sie einmal zu spät zu einer Vorstellung kommen, können Sie hier bis zum ersten Nacheinlass die Vorstellung verfolgen – in hervorragender Bildqualität. —— Die CineBox kann aber noch viel mehr: hier sind *Living Portraits* aller fest engagierten Künstlerinnen und Künstler des Landestheaters zu sehen, weiters Dokumentationen über die Arbeit der Sänger, Tänzer und Schauspieler sowie des Bruckner Orchesters. Auf Verabredung können für Besuchergruppen aus den Bereichen Lehre, Forschung und Ausbildung ausgewählte Filme und Aufführungsmitschnitte aus der Welt des Musiktheaters gezeigt werden. UNITEL CLASSICA stellt dafür zum Beispiel historische und aktuelle Materialien zur Verfügung.

KNN7FPTINN MEDIENTECHNISCHE AUSSTATTUNG Rainer Mennicken Michael Cap INHALT TECHNISCHE BETREUUNG. Nadine Grenzendörfer. **GESTALTING** Thomas Barthol Stefan Lindberg LIVING PORTRAITS IN 711SAMMENARBEIT MIT Katharina Vötter UNITEL CLASSICA SCHNITT POSTPRODUKTION UNITEL CLASSICA Bernd Kranebitter

Sammlungsverzeichnis über grenzendoerfer@landestheater-linz.at erhältlich



MUSIKTHEATER-WERKSTATT

Einmal selbst Regie führen! In der MusiktheaterWerkstatt steht das Selbermachen im Vordergrund. So können am Theatermodell verschiedene Raumstrukturen erkundet werden bis ein selbst entworfenes Bühnenbild entsteht, bei dem auch die passende Beleuchtung natürlich nicht fehlen darf. Ob selbstgeschriebene Geschichte oder großer Opernstoff, hier kann alles in einer eigenen Fassung für die Bühne adaptiert werden. Die Figuren werden durch Verkleidung, Haltung, Sprache und Musik von den Teilnehmern selbst zum Leben erweckt, auch Sound-Design und Komposition mit elektronischen Mitteln stehen auf dem Programm. Für LehrerInnen sind verschiedene Fortbildungsangebote vorgesehen.- In der MusiktheaterWerkstatt dürfen sich Gruppen aller Altersstufen ausprobieren, in Vorbereitung auf den Vorstellungsbesuch oder zu selbst gewählten Themen.

KONZEPTION UND BETREUUNG
Nadine Grenzendörfer

MODELLTHEATER Christian Schmidleithner



ORCHESTER-WERKSTATT

Orchestermusik zu vermitteln, sie verständlich zu machen und Menschen aller Alters- und Gesellschaftsschichten dafür zu begeistern, hat sich die Orchester-Werkstatt des Bruckner Orchesters, MOVE.ON, zum Ziel gesetzt. Speziell auf die Altersgruppen abgestimmte Konzertformate sollen Kinder und Jugendliche mit der Welt eines Sinfonieorchesters und klassischer Musik vertraut machen. Damit der Konzertbesuch zu einem nachhaltigen Erlebnis wird, führen MusikerInnen des Bruckner Orchesters Vorbereitungsworkshops zu ausgewählten Konzertprogrammen durch. Mehrmals pro Jahr lädt MOVE.ON PädagogInnen aus ganz Oberösterreich zu Fortbildungsveranstaltungen ein. Egal ob Schüler oder Lehrer, die Freude am Musizieren und Experimentieren mit Klängen und der eigenen Stimme steht dabei immer im Vordergrund.

> LEITUNG Albert Landertinger

ORGANISATION Christiane Bähr



RAUMBANDONEON TANGOSAURUS

Der Grazer Künstler Constantin Luser hat seiner Passion für das faszinierende Instrument des Bandoneons und dessen Klangzauber in seiner Installation, dem Raumbandoneon *Tangosaurus*, Ausdruck verliehen. Sie ist ihrerseits Instrument: Konventionell bespielbar, wird der Klang computergesteuert in über 110 hölzerne Klangboxen übertragen, die per Druckluft aktiviert werden. Zugleich sind die beiden weltweit ersten Bandoneons zu erleben, die sich digital bespielen lassen. So können BesucherInnen des KlangFoyers ihre eigenen Tonschöpfungen zum Klingen bringen oder mit vorgefundenen musikalischen Materialien spielen. Und dabei muss es nicht nur Tango sein!

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Constantin Luser

RENDERING

Daniel Kerhler, Madame Mohr

BAIL DER ORGINALINSTRUMENTE

Bandoneonfabrik Klingenthal, Lucia Fischer, Ralph Meister

MIDIFIZIERUNG

Blueline, Bernd Zabel

GESTALTUNG UND VISUALISIERUNG

Rupert Zallmann, Madame Mohr

FIFCTRONIC

Thomas Musil, IEM / KUG

VENTILTECHNIK

Festo, Alexander Lille, Ferdinand Schmid

STIMMUNG

Karl Danner

HERSTELLUNG

Martin Huth, Florian Duderstadt, Christina Romirer, Thomas Held



SCHALLMAUER

Im holzvertäfelten Korridor des zweiten Rangfoyers, dem Wandelgang, befindet sich die SchallMauer: Die individuellen Tafeln dieser Holzwand bilden die Elemente eines kompositorischen Musikinstruments, das ein akustisches Fenster zur Resonanz der Stadt öffnen soll. Durch körperliche Berührung im Dialog mit der Wand werden verborgene Klanglandschaften enthüllt, die nur in direktem Kontakt mit dem festen Medium erlebt werden können. Eine interaktive Erzählung im Infraschallbereich verteilt die markanten Klänge der Stadt und deren akustische Kulturen räumlich über diese Wand und auch darüber hinaus. Die SchallMauer erweitert damit die vorrangig auditive und visuelle Erfahrung eines Musiktheaters, indem sie die Aufmerksamkeit auf die Wahrnehmung des Klanges durch den Körper leitet.

KONZEPTION, GESTALTUNG UND AUSFÜHRUNG Martin Kaltenbrunner, Enrique Tomás Calderón

KNNPFRATINN MIT NER KUNSTUNIVERSITÄT LIN7

ab September 2013



SHOPSTATIONEN, **JUKEBOX.** DAS FOYER ALS SPIELORT

Und noch weitere Überraschungen lassen sich im Foyer des Musiktheaters entdecken: In den Sitzmöbeln des Opernshops etwa gibt es Möglichkeiten einerseits Wissenswertes über das neue Musiktheater, seine Spielstätten, technischen Möglichkeiten und das Programm zu erfahren und andererseits in die im Verkauf befindlichen CDs in kleinen ausgewählten Ausschnitten hineinzuhören, um sich die Kaufentscheidung leichter zu machen. — Daneben, im Café Volksgarten, steht eine Classic JukeBox in der man aus einer Vielzahl von Hits aus Oper, Operette, Ballett und Musical seine Lieblingsmusik auswählen kann. — Und schließlich wird das ganze Foyer Raum für Musik und Klang, wenn Kinderopern wie Lynx, der Luchs, Raus aus dem Haus oder die Erzählkonzerte mit der musikalischen Maus Topolina hautnah zu erleben sind.

KONZEPTION UND INHALT

Rainer Mennicken. Thomas Barthol. Arne Reeker

TECHNISCHE BETREUUNG. GESTALTUNG

Stefan Lindberg

TECHNISCHE KONZEPTION UMSETZUNG JUKEBOX

Clemens Pichler, Ingo Randolf



SERVICE

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Samstag 15.00 – 18.30 Uhr ist das KlangFoyer geöffnet und kann ohne Führung besichtigt werden. Im Falle von Konzerten, Veranstaltungen und Aufführungen kann es zu Einschränkungen und Schließzeiten kommen.

ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE/PREISE

Erlebnistour durch das KlangFoyer: € 2,00 pro Teilnehmer Musiktheaterwerkstatt: € 3,00 pro Teilnehmer Spezialworkshops: € 10,00 pro Teilnehmer

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN

Musiktheaterpädagogik Nadine Grenzendörfer Telefon +43 (0) 732/7611-555 grenzendoerfer@ landestheater-linz.at

MOVE.ON OrchesterWerkstatt Christiane Bähr Telefon +43 (0) 732/7611-180 move.on@bruckner-orchester.at

IMPRESSUM

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

OÖ. Theater und Orchester GmbH,
Landestheater Linz
Promenade 39, 4020 Linz
Tel. +43(0)732/7611-0, Fax DW 539
www.landestheater-linz.at
Spielzeit 2012/2013
INTENDANT Rainer Mennicken
KAUFMÄNNISCHER VORSTANDSDIREKTOR
Dr. Thomas Königstorfer
REDAKTION Thomas Barthol
IEXTE Christiane Bähr, Thomas

Barthol, Nadine Grenzendörfer,

Wolfgang Haendeler, Martin
Kaltenbrunner, Rainer Mennicken,
Roland Reiter
KONZEPTION UND GESTALTUNG EN GARDE
Interdisciplinary GmbH
FOTOS Sigrid Rauchdobler,
Reinhard Winkler (U2), Christian
Herzenberger (S. 15), Enrique Tomás
Calderón (S. 19)
DRUCK Gutenberg-Werbering, Linz
Änderungen, Irrtümer, Satz- oder
Druck fehler vorbehalten

STAND April 2013



Ö1 gratuliert zur Eröffnung des Musiktheaters Linz

Ö1 Club-Mitglieder erhalten im Musiktheater Linz 10 % Ermäßigung.

Sämtliche Ö1 Club-Vorteile finden Sie in **0e1.0RF.at**

Ö1 gehört gehört. Ö1 Club gehört zum guten Ton.





UNITEL CLASSICA, der internationale Fernsehsender für die Welt der klassischen Musik, bietet 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr die schönsten Opern, Ballette, Konzerte und Dokumentationen aus der ganzen Welt. Erleben Sie die größten Momente der Musikgeschichte aus dem einzigartigen Unitel-Archiv ebenso wie Live-Übertragungen aus den Opernhäusern und Konzertsälen der ganzen Welt - natürlich in High Definition und mit Surround Sound.

Empfangen Sie UNITEL CLASSICA in Österreich über UPC Austria und Sky, in Deutschland über T-Entertain, Unitymedia, Kabel BW, NetCologne und Sky.



Bulgarien Deutschland Estland Frankreich Italien (Classica Italia) Lettland Luxemburg Malta Österreich Polen Rumänien Schweiz Slowakei Spanien Tschechische Republik China Japan (Classica Japan) Korea Malaysia Mongolei Philippinen Taiwan Südafrika

www.unitelclassica.com

WIR DANKEN DEN Musiktheater-sponsoren







Juwelier Mayrhofer . Linz . 0732 775649 juwelier-mayrhofer.com